

**NETZWERK** DAS HARBURGER BÜNDNIS GEGEN DEPRESSION ZIEHT ZWISCHENBILANZ

## Hilfen für Menschen in seelischer Not

Gedrückte Stimmung, Hoffnungslosigkeit, Antriebschwäche oder rastlose innere Unruhe – eine Depression hat viele Gesichter. Und sie betrifft immer mehr Menschen. „Fünf Prozent der Bevölkerung leiden an einer Depression. Und nach einer aktuellen US-Studie sind 40 Prozent davon an einer schweren und weitere 40 Prozent an einer mittelschweren Depression erkrankt“, sagte Dr. Hans-Peter Unger, Chefarzt der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie am AK Harburg, gestern auf dem ersten Harburger Antidepressionstag. Organisator

dieser Veranstaltung ist das Harburger Bündnis gegen Depression, das im Februar vergangenen Jahres an den Start ging, um im Raum Harburg die Früherkennung und Versorgung bei depressiven Erkrankungen zu verbessern (das Abendblatt berichtete).

Gestern stellten Akteure dieses Netzwerkes in einer Zwischenbilanz die Ergebnisse ihrer Arbeit vor. „In den vergangenen eineinhalb Jahren haben wir 30 Informationsveranstaltungen durchgeführt, zu Themen, die mit der Depression in Zusammenhang stehen“, berichtet Un-

ger. Mit Unterstützung des Bündnisses wurden in Harburg drei Selbsthilfegruppen gegründet. Auch zum Thema Depression in der Arbeitswelt war das Bündnis aktiv. Zusammen mit dem Münchner Bündnis gegen Depression wurde Informationsmaterial zur Vorbeugung von Erschöpfung und Burn out am Arbeitsplatz entwickelt, das bereits in Betrieben eingesetzt wurde, so Nikolai Magdalinski vom Hamburger Fachdienst, der u. a. Menschen mit psychischen Erkrankungen am Arbeitsplatz berät. Zudem hat der Verein die Entwicklung ei-

nes Krisen- und Notfallplanes unterstützt, der depressiven Menschen Tips zur Selbsthilfe bietet und Ansprechpartner nennt. Er ist hamburgweit über Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen erhältlich und auch im Internet unter der Adresse: [www.buendnis-depression.de](http://www.buendnis-depression.de). Dort sind auch Termine weiterer Veranstaltungen zu finden. Das nächste Mal geht es um „Depressionen im Kindes- und Jugendalter“, am 2.11., 18 bis 20 Uhr, AK Harburg, Haus 6, Eißendorfer Pferdeweg 52, Anmeldung erbeten unter der Telefonnummer 18 18 86-27 81. (cw)